

Dreibundmächten, eine Garantie für die Unverletzlichkeit der kleinasiatischen Türkei für vierzig Jahre übernommen haben.

Die Bagdadbahn.

Englands friedfertige und türkenfreundliche Politik im Balkanland ist vielfach so gebietet worden, als wolle England den türkischen Besitz an Ästien der Bagdadbahn, an der deutsches Kapital und deutsche Interessen im hohen Maße beteiligt sind, erwerben und so die Oberhoheit über diese wichtige Handelsstraße in ähnlicher Weise wie über den Suezkanal ausüben. Es hieß bereits, der deutsche Vorkäufer in Konstantinopel habe dort Einsprüche gegen das Unternehmen Englands erhoben. Die Behauptungen scheinen indessen übertrieben gewesen und England entschlossen zu sein, die eigenen Interessen unter gewissenhafter Respektierung derjenigen Deutschlands wahrzunehmen. Die Türkei besitzt überdies nur ein Zehntel der Ästien, die noch dazu unverzüglich sind.

Die bulgarischen Verluste

In dem jetzigen Balkankriege belaufen sich einer Londoner Meldung zufolge auf 89 900 Tote und Verwundete. Von Mannschaften fielen 26 000 Mann, verwundet wurden 60 000, von Offizieren 3000 bzw. 900. Dazu kommen noch die erheblichen Verluste durch Unfälle, wie soeben erst wieder infolge eines Eisenbahnunglücks 150 bulgarische Soldaten getötet und 200 verwundet wurden. Das sind außerordentlich hohe Zahlen. Im Kriege 1870/71 gegen Frankreich betrug Deutschlands Verlust an Toten 28 278, darunter 1881 Offiziere, und an Verwundeten 88 543, darunter 4239 Offiziere; außerdem erlagen 14 904 Kriegsteilnehmer Krankheiten; der deutsche Gesamtverlust bezifferte sich danach also auf 131 725 und war damit noch nicht um 42 000 stärker als jetzt der bulgarische.

Tag: Geschichte

Neue Vorlagen für den Reichstag.

In nächster Zeit werden dem Reichstag gehen der Entwurf über die Gewährung freier Eisenbahnfahrt an die Mitglieder des Reichstages während der ganzen Legislaturperiode und eine Novelle zur Gewerbeordnung, die für kinematographische und phonographische Vorführungen die Konzessionspflicht ab 1. Oktober d. J. einführen will. Die Novelle schlägt auch einige neue Bestimmungen öffentlich-rechtlicher Natur für den allgemeinen Theaterbetrieb vor.

Auf dem Verbandstage der deutschen Gewerbevereine.

der Regierung in Berlin verlammt ist, verteidigen die Regierungsvertreter den Verfassungsaal, nachdem Geheimrat Siegart die Behauptung des Meierens, daß bei Arbeitsfreistellungen meistens zugunsten der Unternehmer und gegen die Arbeiter entschieden würde, zurückgewiesen hatte. Geheimrat Siegart erklärte dabei aus: Der Meierens hat bei seinen maßlosen Ueberhebungen ungerade Normen gegen die Regierung erhoben. Besonders muß ich Verwahrung einlegen gegen die Behauptung, daß in Deutschland nicht Recht, sondern Faustrecht herrscht, daß bei Streiks Militär und Polizei aufgerufen werden, um die Unternehmerinteressen zu schützen, und daß die Regierung nichts zur Besserung der Lage der Arbeiter täte, weil sie sich von den Großunternehmern beeinflussen lasse. Da der Vorsitzende des nicht sozialdemokratischen, sondern fortschrittlichen Verbandstages der fünfzig Dunderischen Vereine die Ausführungen des Referenten aufrecht erhielt, verteidigten die Regierungsvertreter den Saal und werden auch an den weiteren Beratungen nicht teilnehmen.

Die deutsch-französische Verständigungskonferenz.

die zu Pfingsten in Bern tagte, hat es gut gemeint, aber wenig erreicht; sie wird auch in absehbarer Zukunft zu praktischen Ergebnissen nicht gelangen, da die ganze Verständigungskonferenz doch bloß auf die elab-lot-ringliche Frage hinausläuft, an der vom deutschen Standpunkt aus nicht zu rütteln ist. Da das Präsidium der Konferenz als ständiges Komitee eingerichtet wurde mit der Befugnis, je nach Umständen neue Konferenzen einzuberufen, so werden dem ersten Schritt zur Herbeiführung einer deutsch-französischen Verständigung weitere folgen. Wie berechtigt die Zweifel an wirklichen Erfolgen sind, beweist schon der Umstand, daß trotz des ersten Begeisterungsfeuers die vorgelegte Resolution nur dadurch zur einstimmigen Annahme gelangte, daß einige französische Abgeordnete der Abstimmung fernblieben. Die Abwesenheit dieser Gruppe hatte ihren Grund darin, daß ein Bassus der Resolution dem elab-lot-ringischen Parlament den Dank des Kongresses dafür aussprach, daß es einen Beschluß gefaßt habe, wonach im deutschen Bundesrat auf die Annahme einer deutsch-französischen Verständigung hingewirkt werden sollte.

Kämpfe in Neu-Kamerun.

Aus Neu-Kamerun wird ein Gefecht mit Eingeborenen gemeldet, in dem ein Weiber, der Vizefeldwebel der Schutztruppe Fritz Siemertsen aus Niebüll, gefallen ist. Da in dem Mini-Bezirk im Monat April fortgesetzt Karawanen von Eingeborenen angegriffen wurden, entfandte der Oberleiter der Grenzexpedition im Süden, Major Zimmermann, den Vizefeldwebel Siemertsen mit 29 Soldaten dorthin. Bei der Erstürmung eines Dorfes am 17. April erhielt Siemertsen einen tödlichen Halschuss. Außerdem fiel ein Soldat, während die Eingeborenen angeblich 30 Tote hatten.

Zur russischen Waiseier

am heutigen Mittwoch hatten die Sicherheitsbehörden Petersburgs und anderer Großstädte umfassende Vorkehrungsmaßnahmen getroffen und zahlreiche Verhaftungen, auch weiblicher Personen, vorgenommen. Man befürchtete Ausschreitungen und Streiks, gegen welche die Behörden Strafen bis zu drei Monaten Gefängnis angedroht hatten.

In China droht eine fremdenfeindliche Bewegung auszubrechen. In dem Orte Haijiong wurde ein franzosenfreundlicher Mandarin durch ein Bombenattentat getötet. Aus Hongkong trafen in dem genannten Orte mehrere Kisten Pulver ein. Die Behörden trafen Vorkehrungen, um die Bewegung im Keime zu ersticken.

Bestige Kämpfe in Mexiko.

In der vergangenen Woche soll bei Guaymas im Staate Sonora eine dreitägige Schlacht zwischen merikanischen Bundesstruppen und aufständischen stattgefunden haben. Nach einer Meldung des Generals Obregon sind 500 seiner Bundesstruppen getötet und 200 verwundet worden. Die gefangenen Offiziere sollen von beiden Parteien erschossen worden sein. Ein Eisenbahnzug mit Brennmaterial ist abgebrannt, um die auf dem Schlachtfelde liegenden Leichen zu verbrennen.

Gelbe Hochzeit in Brasilien.

In Tokio hat sich eine Gesellschaft mit einem Kapital von einer Million Yen gebildet, die zwanzigtausend japanische Arbeiter im Staate Sao Paulo ansiedeln will, damit sie dort die Reis-, Tee-, Seiden- und Kakaokultur betreiben. Fünfzehnhundert japanische Arbeiter sind bereits in Santos gelandet.

Vom Gemeinderat in Oberlungwitz.

Bericht über die am 7. Mai stattgefundene 5. öffentliche Gemeinderatssitzung.

Anwesend: 25 Herren.

1. Kenntnisnahme. Am 6. Mai hat eine Begehung der Strecke der durch Oberlungwitz geplanten elektrischen Straßenbahn stattgefunden.

Das zur Erweiterung des Turn- und Spielplatzes im Kirchgrund nötige Areal ist erworben worden. Die Umgrünung und der Bau eines Geräteschuppens wird genehmigt.

Mit einem Grundstücksaustausch ist man einverstanden.

Die Verlängerung der Wasserleitung in der Herrmannstraße wurde bedingungsweise genehmigt.

Die Unterhaltung der zu erbauenden Brücke über den Golobach wird, soweit diese in hiesige Art zu liegen kommt, übernommen.

Ein Baugrundstück soll wie üblich kostenlos an die Ortsverwaltung angegeschlossen werden.

§ 19 des Ortsgesetzes über die Verteilung von Straßen, Fußwegen und Schenken wird einem Vorlage des Bezirksausschusses entsprechend abgeändert.

Die Satzungen des Gemeindevorstandes für die Allgemeine Ortskrankenkasse für Oberlungwitz und Umgebung werden verlesen und angenommen. Als Ausschusmitglieder für den Verband werden gewählt die Herren Gustav Müller, Otto Runge und Max Ratsch und als deren Stellvertreter die Herren Anton Müller, Ernst Müller und Johann Sittner.

Von dem Vorstand der Spar- und Bau-genossenschaft ist nochmals ein Gesuch um Uebernahme der Zinsgarantie für das Darlehen zu zwei weiteren Wohnhäusern an der Herrmannstraße eingegangen. Nach kurzer Debatte wird dem Gesuche entsprochen.

In der geheimen Sitzung fanden mehrere Sparkassensachen, Gemeinde- und Zuwachsstenererachen Erledigung.

Derliches und Sächsisches.

— Witterungsaussicht für Donnerstag, den 15. Mai: Ostwind, heiter, nachts kühl, tagsüber wärmer, trocken.

— Die drei Heiligen haben es dieses Jahr gnädig gemacht; sie waren diesmal besser als ihr Ruf. Jedenfalls kann man annehmen, daß wir die Kältemelle, die uns alljährlich um die Mitte des Monats Mai heimgesucht pflegt, schon vorher überwinden haben. Hoffentlich ist jetzt der Weg zur freien Entwicklung der Natur frei.

— Der Gesundheitszustand in den größeren, über 15 000 Einwohner zählenden Orten des Königreichs Sachsen war im März d. J. nicht sonderlich günstig. Die tägliche Durchschnittsterblichkeit war größer als in den 12 Vormonaten; sie übertraf die Märzmonate der drei Vorjahre und ging auch über die mittlere Sterblichkeit aller gleichartigen deutschen Orte hinaus. Für die Gesamtsterblichkeit (auf 1000 Einwohner und auf das Jahr berechnet) ergibt sich nachstehende Reihenfolge der sächsischen Orte: Hohenstein-Ernstthal 126,3, Freiberg 20,4, Pirna 20,3, Döbeln i. E. 20,0, Döbeln 19,4, Limbach 19,2, Glauchau 17,6, Reichenbach i. V. 17,3, Reichenbach i. V. 17,1, Berzdorf 15,9, Mittweida 15,8, Chemnitz 15,3, Zwickau 15,3, Dresden 14,9, Leipzig 14,6, Meerane 14,2, Plauen i. V. 14,2, Riesa 14,1, Annaberg 13,6, Bauen 13,3, Aue 13,2, Jallenstein i. V. 12,9, Crimmitschau 12,8, Zittau 12,6, Schnefeld 10,01, Burzen 9,8. Die Säuglingssterblichkeit (im Vergleiche zur Zahl der Lebendgeborenen, war am größten in Hohenstein-Ernstthal, Glauchau, Reichenbach i. V., Limbach, Döbeln i. E., Berzdorf, Mittweida, Crimmitschau, Meerane, Zwickau; dem sächsischen Durchschnitt ungefähr entsprach sie in Leipzig und Döbeln,

und am geringsten war sie in Riesa, Pirna, Bauen, Burzen, Zittau, Annaberg, Aue, Schnefeld, Dresden, Plauen i. V.

— Der Saatenstand. Trotz der recht kühlen Temperatur zu Beginn der vorigen Woche wird der Saatenstand vom Deutschen Landwirtschaftsamt im allgemeinen günstig beurteilt, namentlich wird der Stand der Sommerfrühen sehr gelobt. Der amtliche Bericht schreibt: Im allgemeinen bestand die Wirkung der kalten Nordostwinde nur in einer Vegetationsstokung, die vielfach, wo die Winterfrühen bei der vorangegangenen Hitze zu schnell emporzuschließen drohten, nicht unwillkommen war. Indes fehlt es auch nicht an Klagen aus dem Osten, daß die kalten Nächte das Aussehen der Saaten, namentlich auf eichten Böden, wieder verschlechtert und den in Blüte stehenden Delfrüchten stärkeren Schaden zugefügt hätten. Vereinzelt hat man sich auch entschlossen, manchen stielengelassenen zweijährigen Schlag doch noch umzupflügen. Von derartigen Ausnahmen abgesehen, wird der Stand der Winterfrühen, wenn in der letzten Woche keine weiteren Fortschritte zu verzeichnen waren, im großen und ganzen günstig beurteilt. Dasselbe gilt von den meist gut aufgelaufenen Sommerfrühen, die durch die Niederschläge sehr gewonnen haben und bei dem Eintritt wärmerer Witterung eine günstige Weiterentwicklung erwarten lassen. In unliebsamer Weise tritt bei den Sommerfrühen allerdings Unkraut, namentlich Federich, auf, dessen Bekämpfung durch Eisenvitriol u. dgl. eifrig betrieben wird. Auch über Schädigungen durch den Drahtwurm und die Frühliese wird vielfach geklagt. Den Futterpflanzen kam die Wärme und die darauffolgende Feuchtigkeit sehr zustatten, doch wird das weitere Wachstum durch die jetzt herrschende Witterung wieder zurückgehalten. Immerhin bieten sowohl der Klee als auch die Wiesen Aussicht auf einen betriebsreichen Ertrag.

— Lehrlinge mit unregelmäßigem Fortbildungsgeschulbesuch werden zur Gesellenprüfung nicht zugelassen. Da die Klagen über den unregelmäßigen Besuch der Fortbildungsschulen bzw. Fachschulen anwachsen, so erließ eine Handwerkskammer bereits eine Bestimmung, deren Annahme durch die gesamte deutsche Handwerksvertretung genehmigt ist, folgenden Inhalts: Nach den bereits eingeführten Bestimmungen kann Lehrlingen, die durch eigenes Verschulden trotz wiederholter Verwarnung die Fortbildungsschule bzw. Fachschule nicht pünktlich und regelmäßig besuchen, die Zulassung zur Gesellenprüfung solange verweigert werden, bis sie eine vom Vorstand der Handwerkskammer festzusetzende, nicht über drei Monate betragende Zeit nach Vollendung der vertraglichen Lehrzeit nachgelesen und einen ordnungsmäßigen Besuch der Fortbildungsschule während dieser Zeit nachgewiesen haben. Eine Ausdehnung der Lehrzeit über die Dauer von 4 Jahren soll hierbei nicht stattfinden.

— Aus dem Sängereleben. Der Vöermeister-Sängerbund „Saronia“ hält am Mittwoch, den 28. Mai, in Limbach sein 9. Sängerbundesfest ab. Dem Verband gehören zurzeit 13 Widergefangenevereine, 3 Innungsgefangenevereine an. Es sind dies Vöermeister-Sängerevereine in Aue, Chemnitz, Crimmitschau, Glauchau, Hohenstein-Ernstthal, Limbach, Meerane, Mittweida, Niederhau und Umg., Döbeln i. V., Reichenbach, Berzdorf und Zwickau. Bundesvorsitzender ist Herr Vöermeister Paul Martin-Chemnitz. Das Programm für obgenanntes Fest ist wie folgt festgelegt: Von vormittags 1/2 11 Uhr an bis 1/2 12 Uhr Empfang der Vereine am Bahnhofe zu Limbach, woran sich die Bundesprobe anschließt. Nachmittags 2 Uhr Sammeln am Bade-Deinmal im Stadtpark und Festzug nach dem Festlokal „Hotel Sironia“. 3 Uhr ist Beginn des Konzerts, bei welchem sämtliche Bundesvereine mit Einzelchören auftreten. Außerdem singt die gesamte Sängerschaft einuere Chöre. Dem Gesangskonzert folgt ein Komers.

— Hohenstein-Ernstthal, 14. Mai. Der Jungfrauenverein der Trinitatssparcasie darf in diesem Jahre auf das schönste Alter von 17 Jahren zurückblicken. Er möchte diese erfreuliche Tatsache durch einen Familienabend — Montag, den 19. Mai, im Logenhaus — festlich feiern. Wie stets bei Veranstaltungen sächsischer Jugendvereine, so wird auch hier das Programm auf lauter gediegene Darbietungen ersten und heiteren Inhalts bedacht sein (Dellamatorien, Chorgesänge usw.). Im Mittelpunkt der ganzen Veranstaltung aber steht ein Vortrag des Herrn Pfarrer Schmidt über seine Tätigkeit in der Fürsorgearbeit an gefährdeten und verwahrlosten Kindern. Der Vortragende wird besonders das Marine-Enteilst ins Auge fassen und zur Illustration seiner Ausführungen eine große Anzahl Lichtbilder zeigen. Zu diesem Familienabend sind nicht nur Eltern und Angehörige der Mitglieder, sondern alle Freunde und Gönner der Jugendpflege überhaupt herzlich eingeladen.

— Der Verband Hohenstein-Ernstthal der Sächsischen Fachschule bereitet eine Warenlotterie, wie sie bei anderen Schwellerverbänden üblich und sich überall großer Beliebtheit erfreut, vor. Der Reinertrag soll wohltätigen Zwecken dienen und soll die Ziehung im Monat November erfolgen. Geplant ist der Vertrieb von 3000 Loten, unter denen sich über 500 Gewinne befinden. Gewinne im Werte bis zu 75 Mk. kommen in Frage und sollen die Lose mit 50 Pfg. das Stück verkauft werden. Nähere Bestimmungen werden später noch bekannt gegeben.

— Das gestrige Konzert der

Hohenstein-Ernstthaler Stadtkapelle, das der Naturheilverein in seinen Anlagen veranstaltete, hatte sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen. Die Darbietungen der Kapelle fanden eine sehr dankbare Aufnahme und wurde mit Beifall nicht gelagt. Die vorgelegene Illumination der Anlagen mußte, da es abends etwas windig war, ausfallen.

— Ein weiterer Garteneinbruch wurde in dem Grundstück des Herrn Privatmanns Heilmann in der Güttengrundstraße verübt. Den Dieben fiel außer Kleidungsstücken im Werte von 10 Mark eine Kadelacke in die Hände. Die Gade ist von der Polizei in einem anderen Garten gefunden worden.

— Durch Erhängen entlebte sich heute der Handarbeiter Franz Gustav Meyer, Meinsdorfer Weg 1 wohnhaft. Seine Leiche wurde in den Säuerlich-Anlagen aufgefunden.

— Das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmannes Ernst Albin Hirsch in Hohenstein-Ernstthal ist aufgelöst worden, nachdem der im Vergleichstermine vom 7. April 1913 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 11. April 1913 bestätigt worden ist.

— Oberlungwitz, 14. Mai. Der Agl. Sächs. Militärverein „Alberbund“ hält kommenden Sonntag keine Versammlung ab. Die nächste Versammlung, in der gleichzeitig der Geburtag Sr. Majestät des Königs Friedrich August entsprechend begangen werden soll, findet am Sonnabend, den 24. d. Mts., im Fortshaus statt. Die Versammlung wird noch besonders durch einen Vortrag des Herrn Pfarrer von Dosty, der über „1813“ sprechen wird, ausgezeichnet. — Zur Teilnahme an den Festlichkeiten gelegentlich des 40jährigen Bundesjubiläums in Dresden haben sich ca. 70 Vereinsmitglieder gemeldet.

— Gersdorf, 14. Mai. Der hiesige Naturheilverein hatte gestern einen großen Tag. Eine nach vielen Stunden zähe Menschenmenge staltete in den späten Nachmittagsstunden den Schrebergartenanlagen des Vereins, die sich inmitten freien Grüns recht vorteilhaft präsentierten, einen Besuch ab. Die Inhaber der einzelnen Lauben sowie die rührige Vereinsleitung hatten es sich angelegen sein lassen, alles sehr hübsch auszuräumen. Mit Einbruch der Dunkelheit erstrahlten die Anlagen und die Unterfunktshalle, von unzähligen Lichtern beleuchtet, in wirkungsvoller Schönheit. Die gutausgeführte Illumination fand bei den zahlreichen Gästen lebhafteste Anerkennung; sie war weithin sichtbar. Der Aufstieg des 5 Meter hohen Zeppeleinluftschiffes ging leider nicht ohne Zwischenfall vor sich. Infolge des Windes schwante das Luftschiff kaum nach dem Emporksteigen, sodas es von der Flamme erfaßt wurde und verbrannte. In 3 Wochen beabsichtigt der Verein den verunglückten Aufstieg nachzuholen.

— Gersdorf, 14. Mai. Der Straßenbahnverkehr zwischen Hohenstein-Ernstthal und Döbeln war während der Pfingstfeiertage ein überaus reger. Die Wagen kamen immer vollbesetzt in unserem Orte an. — Durch den elektrischen Strom verunglückte Ende voriger Woche ein Malergeselle aus Gersdorf, der bei einem hiesigen Meister beschäftigt war. Der Bedauernswerte kam bei Ausübung seines Berufes dem Hochspannungsdraht zu nahe und verbrannte sich die rechte Hand. Der Verunglückte mußte sofort in das Zwickauer Kreiskrankenstift überführt werden.

— Gersdorf, 14. Mai. Infolge der kühlen Witterung mußten die für den 1. und 2. Feiertag vorgeesehenen Pfingstkonzerte im Wädelschloß und Naturheilverein ausfallen.

— Gersdorf, 14. Mai. Der Bergarbeiter E. von hier verbrannte sich durch Explosion eines Spirituslochers derart, daß er in ein benachbartes Krankenhaus gebracht werden mußte.

— Wüstenbrand, 14. Mai. Ratsch tritt der Tod den Menschen an. Der in den 50er Jahren stehende Bahnwärter Hermann Glängel von hier, der an der Unterbringung nach Oberlungwitz zu stationiert war, verließ am Abend des 2. Feiertages seinen Dienst, wobei ihm unterwegs unwohl wurde. Kurze Zeit darauf verstarb G., wahrscheinlich an den Folgen eines Gehirnschlages.

— Wüstenbrand, 14. Mai. Die Landeskirchliche Gemeinschaft hielt nächsten Sonntag, den 18. Mai, nachmittags 4 Uhr in hiesiger Kirche ihre Jahreskonferenz. Als Redner sind die Herren Pastor Feißig aus Dresden und Pfarrer Kirchbach von hier gewonnen worden. Freunde der Sache von nah und fern sind hierzu herzlich eingeladen. — Das Jagdrevier hiesiger Gemeinde soll am 30. d. M. nachmittags 4 Uhr in Georgis Gasthof auf weitere 6 Jahre verpachtet werden.

— Urprung, 14. Mai. Das Agl. Amtsgericht Stollberg gibt bekannt: Folgende im Grundbuche für Urprung auf den Namen des Vöermeisters Emil Theodor Ullrich eingetragenen Grundstücke sollen am 30. Juni 1913 nachmittags 1/4 11 Uhr im Restaurant zur Haltestelle in Urprung im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden: 1. Blatt 112, nach dem Flurbuche 52,9 Nr. groß, auf 21 200 Mk. geschätzt. Es liegt am Bahnhof Urprung und besteht aus einem Wohnhause mit Wäderanlage, Pferdehals und Veranda. Die Brandversicherungssumme beträgt 20 570 Mk. 2. Blatt 87, nach dem Flurbuche 52,9 Nr. groß, auf 21 200 Mk. geschätzt. Es besteht aus einem 800 qm großem Grundstück und liegt direkt an der Flodenstraße. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

— Lugau, 14. Mai. Infolge Fortzugs